



Hinter diesem Tor verbirgt sich eine Oase inmitten der Großstadt.

Tauchen Sie ein in eine Welt, die ein großer Mann und seine

Gartenmeister vor über 100 Jahren erschaffen haben.



Ansicht von Sorakuen vor dem Krieg (Shofukan)



Stadt Kobe Sorakuen

Öffnungszeiten :

09:00 – 17:00 (Einlass bis 16:30)

Geöffnet täglich vom 4. Januar – 28. Dezember

Ruhetag: Donnerstag

(oder Freitag, falls ein Nationalfeiertag auf Donnerstag fällt)

Gebühren :

Erwachsene (über 15 Jahre) : ¥300

Kinder (ab 6 Jahre) : ¥150

Gruppenrabatt :

15-99 Personen..... 10%

100-299 Personen 20%

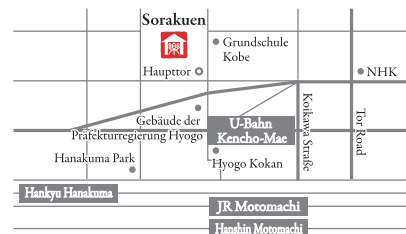
ab 300 Personen..... 30%

Anreise :

5 Minuten Fußweg nördlich vom U-Bahnhof Kencho-Mae

10 Minuten Fußweg nordwestlich vom Bahnhof Motomachi (JR und Hanshin Railway)

*Leider stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie einen öffentlichen Parkplatz.



5-3-1 Nakayamade-dori, Chuo-ku, Kobe 650-0004

TEL: 078-351-5155 <https://www.sorakuen.com>

Herausgeber: Gesellschaft für Landschaftsbau Kobe und Gesellschaft für Parks und Grünanlagen Kobe (Verwaltung im Auftrag der Stadt)

Sorakuen



Sorakuen

Der Sorakuen Park wurde Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Gelände der Hauptresidenz von Taijiro Koderu, Vater des ehemaligen Bürgermeisters von Kobe, Kenkichi Koderu, eingerichtet.

Im Jahre 1941 ging das Anwesen in den Besitz der Stadt Kobe über, wurde Sorakuen genannt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Jahre 2006 wurde der Park in die Liste der "Landschaftlich schönsten Orte Japans" aufgenommen.

In dem 19.566m² großen Park ist ein Japanischer Garten im typischen Stil um einen See angelegt. Trittsteine, Steinbrücken, ein Bächlein und ein Wasserfall sollen an eine Bergwelt im Miniaturformat erinnern.

Weiterhin findet man in dem Park Sagobäume, große Kampferbäume, die über 500 Jahre alt sein sollen, im Frühling blühende Azaleen, und Ahornbäume, deren Blätter sich im Herbst feuerrot färben.

Die harmonische Szenerie des Parks entsteht durch diverse Bauwerke, von denen mehrere als geschütztes Kulturerbe registriert sind. Hierzu zählen das eindrucksvolle Haupttor, der in westlicher Architektur gebaute Koderu Pferdestall, das Hausboot, das Hassam Wohnhaus und das Kanshintei Teehaus.



Haupttor (Vorderseite)

Das im Original erhaltene Haupttor besteht komplett aus Keyaki-Holz. Die Dachziegel zeigen das Wappen des Kodera-Clans: Das Nest eines stilisierten Vogels in einer Hütte (Iorimokko).

Sagobaum-Garten

Die ca. 300 Jahre alten Sagobäume neben dem Informationsschalter kommen ursprünglich aus Kagoshima. Die weiblichen Sagobäume der diözischen Pflanzenart entwickeln zinnoberfarbene Früchte. Der Platz, an dem die Bäume innerhalb der Kodera Residenz standen, wurde schon seit jeher „Sagobaum-Garten“ genannt.

Die großen Kampferbäume

Diese Bäume sollen im Jahre 1567 von Araki Murashige am Hanakuma Schloss gepflanzt worden sein, um Unheil abzuwenden. Sie sind berühmt für ihren hohen Kampfergehalt und die hohe Lebensdauer.

Teich und Bach

Der gurkenförmige Teich ist ein umgestaltetes Wasserreservoir. Der Bach stellt das Miniaturformat eines Flusses dar, der in den Bergen entspringt und ins Meer (der Teich) mündet.

Hausboot (Geschütztes Kulturerbe)

Dieses Hausboot der Bauart „Kawagozabune“ wurde ursprünglich für Lustfahrten des Feudalherrn von Himeji benutzt. Nach Schätzungen wurde es zwischen 1682 und 1704 erbaut, und 1980 an seinen jetzigen Standort transportiert. Es trägt ein zweistöckiges, hölzernes Gebäude mit einer Giebelkonstruktion und einem rindengedeckten Dach aus Schichten Japanischer Zypresse. In den beiden Stockwerken befinden sich je drei Zimmer. Alle Holzelemente des Hausbootes sind mit hochwertigen Lacken behandelt, und die Enden der waagerechten Balken und Sparren sind mit Blattgold verziert. Das Hausboot wird besonders geschätzt für seine edle Dekoration. Es ist das einzige erhalten gebliebene Exemplar der Kawagozabune-Hausboote.

Kanshintei-Teehaus

Das Kanshintei-Haus, das Yushintei-Teehaus und die Haupthalle wurden im Krieg zerstört. Nach dem Krieg wurde das Kanshintei-Haus als Teehaus wieder aufgebaut.

Laternen, Handwaschbecken und Steinbecken

Im Park gibt es 27 traditionelle Steinlaternen diverser Stile. Besonders sehenswert ist eine Laterne, die einem Würfel ähnelt. Neben dem Teehaus stehen ein Handwaschbecken und ein Steinbecken, welche spirituelle Reinigung symbolisieren.

Steinstrukturen

Im Park finden diverse exquisite Steinarten Verwendung, darunter blaue Steine aus Iyo und mehrere Granitarten. Die Steinbrücke und Steinwege sind aus naturbelassenen Steinen konstruiert, es gibt auch eine steinerne Höhle.

Kiefern und Ahorn

Kiefern haben in Japan eine spirituelle Bedeutung, und sind ein wichtiger Bestandteil der Szenerie des Parks. Das frische Grün der Ahornbäume im April und die Laubfärbung Ende November tauchen den Park in natürliche Farben.

Tempel-Kiefern

Charakteristisch für diese Kiefernart ist die weiße Rinde. Dem im Nordwesten Chinas heimischen Baum werden magische Kräfte zugesprochen. Die dreispitzigen Nadeln sind 5-10cm lang.

Kodera Pferdestall (Geschütztes Kulturerbe)

Der Pferdestall wurde im Jahre 1910 von Kenkichi Kodera, dem ehemaligen Bürgermeister von Kobe und Besitzer von Sorakuen, gebaut. Das Gebäude steht hervor durch mehrere architektonische Besonderheiten, darunter das ringförmige Penthaus, das steile Dach, Dachfenster und einen reich verzierten Giebel. Im Erdgeschoss der zum Hof liegenden Nordseite ist eine Garage für Fuhrwerke, im ersten Stock befinden sich die Räume für das Personal. Ein Treppenhaus mit hoher Decke und die Pferdeställe befinden sich im Ostteil des Gebäudes.

Hassam Wohnhaus (Geschütztes Kulturerbe)

Das Haus des britischen Geschäftsmannes K. Hassam ist eine architektonische Mischung aus europäischen und japanischen Elementen. Das 1902 im Kobener Stadtteil Kitano-cho errichtete Gebäude ging 1961 in den Besitz der Stadt Kobe über, und wurde 1963 in den Sorakuen-Park versetzt. Die beiden Gaslampen im Vorgarten stammen von 1874 und gehören zu den ersten ihrer Art in Japan. Ursprünglich waren sie im alten Ausländerbezirk installiert. Ein Schornstein, der beim Großen Kobe Erdbeben vom Dach viel, wird nun im Vorgarten aufgestellt. (Eintragung als Geschütztes Kulturerbe am 7. Juni 1961)

Lageplan

